

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 12 (1886)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn Benningers Nachf. Zürich.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für **Luzern**: Proll's Buchhandlung; für **Bern**: Dalp'sche Buchhandlung; für **Mailand** und **ganz Italien**: J. J. Frey in Mailand.

Prügel in den Ofen.

(NB. In Bukarest konnte dieser Tage eine Sitzung der Friedenskonferenz nicht abgehalten werden, weil der Saal — nicht geheizt war.)

Bittere Welt, in allen deinen Fugen!
Die dein Wohl an ihrem Herzen trugen
Drunten dort in Bukarest,
Konnten nicht mehr ihres Amtes walten,
Nicht mehr all' die finstern Nebel spalten,
Weil es nicht geheizt gewest.

Schauer gingen durch die zarten Peiber
Der Gesandten und auch selbst der Schreiber
Ohr und Nase war durchbeizt.
Eisessapfen hingen an den Schnäuzen
Allen diesen Friedenbringerkäuzen,
Denn es war ja nicht geheizt.

Bittere Menschheit, eine Welle Bengel
Fehlte für die treuen Friedensengel
Und der Ofen ward nicht warm!
Was soll'n da die Flottenmächte denken,
Wie die Dinge wieder richtig renken?
O, wie schwer! Daß Gott erbarm'!

Daß die Pehre, friedewüth'ge Menge,
Sorg', daß selbst in alle dem Gedränge
Dich nicht gar ein Schnupfen reizt.
Nimm den Hausknecht bei den langen Ohren,
Brüll' ihn an: Du bist partout verloren,
Wird dem Frieden nicht — geheizt.